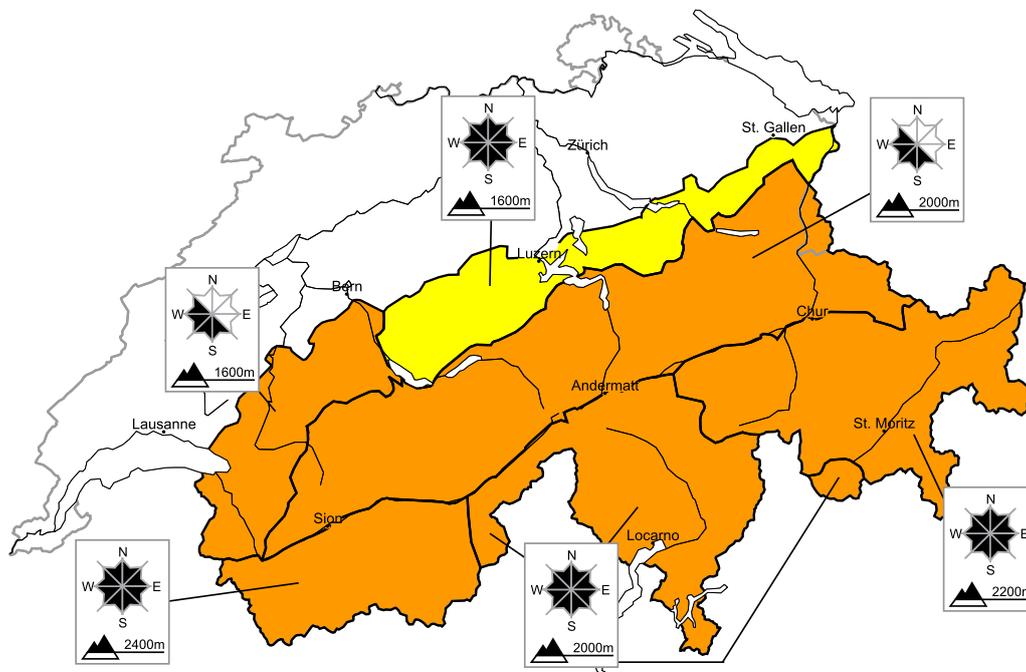


Starker Nordwind in hohen Lagen: Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 25.1.2015, 08:00 / Nächster Update: 25.1.2015, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 25.1.2015, 08:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit starkem Wind entstehen umfangreiche Triebschneeansammlungen. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Es sind meist kleine spontane Lawinen möglich. Skitouren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



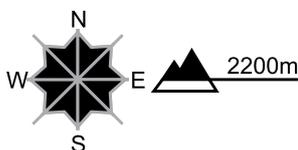
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Wind entstehen Tribschneeanisammlungen. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können stellenweise Lawinen vor allem im selten befahrenen Tourengelände im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie an eher schneearmen Stellen. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

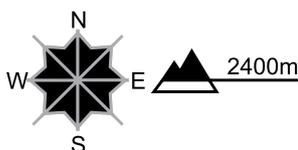
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Wind entstehen Tribschneeanisammlungen. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können stellenweise Lawinen vor allem im selten befahrenen Tourengelände im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie an eher schneearmen Stellen. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

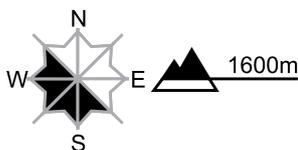
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Wind entstehen weitere Tribschneeanisammlungen. Diese sind leicht auslösbar. Ältere Tribschneeanisammlungen sind teils noch störanfällig. Diese Gefahrenstellen sind überschnit und kaum zu erkennen. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

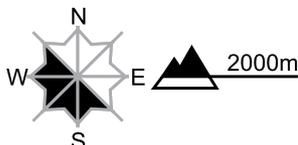
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Ältere Tribschneeansammlungen sind teils noch störanfällig. Diese Gefahrenstellen sind übersneit und kaum zu erkennen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Montana und Prättigau: Zudem können stellenweise Lawinen vor allem im selten befahrenen Tourengelände im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie an eher schneearmen Stellen. Diese Gefahrenstellen sind eher selten aber kaum zu erkennen.

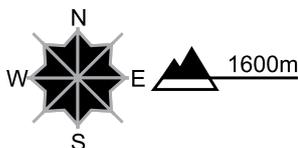
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Wind entstehen Tribschneeansammlungen. Diese sind nur klein aber leicht auslösbar. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände umgangen werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 24.1.2015, 17:00

Schneedecke

Die Schneeoberfläche ist an West-, Nord- und Osthängen verbreitet locker. Mit teils starkem Wind entstehen somit am Sonntag in allen Gebieten vor allem in der Höhe grössere Tribschneeansammlungen. Diese werden an vielen Stellen auf Oberflächenreif abgelagert und sind daher leicht als Lawine auslösbar. Die Tribschneeansammlungen vom Samstag sind teils noch störanfällig. Im Norden sind diese meist klein und liegen vor allem im Kamm- und Passlagen. Im Süden entstanden bereits am Samstag vor allem in der Höhe umfangreiche Tribschneeansammlungen. Tiefer in der Schneedecke sind Krusten und schwache, kantig aufgebaute Schichten eingelagert. Am ungünstigsten ist der Schneedeckenaufbau im Wallis und in Graubünden. Hier können Lawinen stellenweise im Altschnee ausgelöst werden. Am Alpennordhang sind mittlere und tiefe Schichten der Schneedecke etwas günstiger, am Alpensüdhang meist gut.

Wetter Rückblick auf Samstag, 24.1.2015

Im Süden und über dem Hochnebel im Norden war es zunächst recht sonnig. Die Obergrenze des Hochnebels lag zwischen 1800 m im Westen und 2200 m im Osten. Am Nachmittag zogen aus Nordwesten Wolken auf.

Neuschnee

-

Temperatur

mittags auf 2000 m bei -7 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

- meist mässig, im Hochgebirge zeitweise stark aus nördlichen Richtungen
- im Tessin mässiger bis starker Nordwind

Wetter Prognose bis Sonntag, 25.1.2015

In der Nacht fällt im Westen und im Norden verbreitet Schnee bis in tiefe Lagen. Tagsüber wird es im Westen zunehmend sonnig. Im Osten bleibt es länger bewölkt und es fallen noch wenige Zentimeter Schnee. Im Süden ist es meist sonnig.

Neuschnee

- zentraler und östlicher Alpennordhang: 10 bis 20 cm, lokal auch mehr
- westlicher Alpennordhang, Nord- und Mittelbünden: 5 bis 10 cm
- übrige Gebiete: mehrheitlich trocken

Temperatur

mittags auf 2000 m bei -13 °C im Norden und -10 °C im Süden

Wind

mässiger bis starker, im Hochgebirge stürmischer Nordwind, im Tessin starker Nordwind bis in tiefe Lagen

Tendenz bis Dienstag, 27.1.2015

Am Montag ist es zuerst recht sonnig, bevor aus Nordwesten Wolken aufziehen. Im Norden fallen am Nachmittag ein paar Zentimeter Schnee bis in tiefe Lagen. Am Dienstag schneit es im Norden zunächst schwach. Im Tagesverlauf gibt es dort Aufhellungen. Im Süden ist es wechselnd bewölkt aber trocken. An beiden Tagen weht in der Höhe teils starker Nordwind. Die Lawinengefahr ändert kaum. Die Hauptgefahr geht vom Tribschnee sowie im südlichen Wallis und in Graubünden vom schwachen Altschnee aus.